

Implementation der Rahmenlehrpläne Grundschule Musik

Materialien zur Erstellung eines
schulinternen Fachplans

Impressum

Herausgeber:

Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (LISUM Bbg)
14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Tel.: 03378 209-200

Fax: 03378 209-232

Internet: www.lisum.brandenburg.de

Autorinnen und Autoren:

Dr. Gerhard Laack unter Mitarbeit von Petra Dammann und Dagmar Püschel

verantwortlicher Referent:

Detlef David

E-Mail: detlef.david@lisum.brandenburg.de

© Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (LISUM Bbg); Dezember 2006

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vorbehalten. Eine Vervielfältigung für schulische Zwecke ist erwünscht. Das LISUM Bbg ist eine Einrichtung im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS).

Inhalt

Vorwort	5
1 Das Neue an den Rahmenlehrplänen, am Rahmenlehrplan Musik	7
2 Hinweise zum Umgang mit dem Rahmenlehrplan Musik	11
3 Auf dem Weg zum Fachplan Musik	13
3.1 Ansprüche an die Entwicklung des Fachplans Musik	14
3.2 Zugänge zur Erarbeitung des Fachplans	14
3.3 Gestaltungsmöglichkeiten des Fachplans.....	26
Literaturverzeichnis	32

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Einführung der neuen Rahmenlehrpläne für die Grundschule ist verbunden mit hohen Anforderungen und der Herausforderung, die inhaltliche und methodische Gestaltung des musikalischen Lernens neu zu durchdenken, zu planen und zu gestalten.

Mit Ihnen neue Sichtweisen auf das künstlerisch-ästhetische Handeln und musikalische Lernen in der Grundschule zu erkunden und Sie bei Ihrem Weg zum Fachplan Musik zu unterstützen, ist unser Anliegen.

Dazu lädt das Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg und die mit der Implementierung beauftragten Lehrerinnen und Lehrer und Fachberaterinnen und Fachberater Sie in regelmäßigen Abständen ein.

Die in den ersten Werkstatttagen geführten inhaltlichen Auseinandersetzungen mit dem neuen Rahmenlehrplan Grundschule Musik finden nun ihren Niederschlag in diesem ersten Werkstattheft, mit dem wir die Ergebnisse allen Lehrkräften zugänglich machen möchten.

Es geht den Fragen nach:

- Was ist neu an den Rahmenlehrplänen, am Rahmenlehrplan Musik?
- Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem Neuen für die Gestaltung von Schule, Unterricht und musikalischem Lernen?

Darüber hinaus wurden und werden weitere Werkstatthefte in Verbindung mit den Werkstatttagen am Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg entwickelt. Sie betreffen die Schwerpunkte:

- Qualifizierung von Leistungsermittlung, Leistungsbewertung und Dokumentation im Musikunterricht der Grundschule,
- Beispiele einer veränderten Unterrichtsgestaltung, auch Umgang mit neuen Medien.

Alle beteiligten Kolleginnen und Kollegen wünschen Ihnen viel Erfolg in der Unterrichtsarbeit und viele gute Ideen für die Ausgestaltung von Aktivitäten zur Unterrichtsentwicklung an Ihrer Schule.

Über Wortmeldungen von Ihnen zu unseren Anregungen bzw. zu eigenen Erfahrungen würden wir uns freuen.

Dr. Roswitha Röpke
Leiterin der Abteilung
Unterrichtsentwicklung
in den Fächern und Lernbereichen

Gerhard Laack
für die beteiligten Kolleginnen und Kollegen

1 Das Neue an den Rahmenlehrplänen, am Rahmenlehrplan Musik

Was ist neu an den Rahmenlehrplänen?

- Verbindung der Ziele grundlegender Bildung mit einem ganzheitlichen Kompetenzansatz
- Verstärkung der Anforderungen an methodisch-strategisches und sozial-kommunikatives Lernen im Rahmen eines modernen ganzheitlichen Lernkonzepts (Entwicklung von Handlungskompetenz)
- Beschreibung verbindlicher Anforderungen und Inhalte für das Lernen sowie von Standards (Handlungskompetenzen) für das Ende der Grundschulzeit
- Orientierung auf eine Lern – und Unterrichtskultur, bei der Schülerinnen und Schüler gern, effektiv und erfolgreich lernen
- Stärkere Berücksichtigung der spezifischen Aneignungsprozesse in den Fächern und Anerkennung unterschiedlicher Aneignungsweisen der Welt durch die Lernenden (z. B.: künstlerisch-ästhetische Erschließung)
- Anforderungen an die schuleigene Planung und Kooperation der Lehrkräfte

Welche Grundgedanken prägen die Rahmenlehrpläne?

Die **Grundschule ist Lernstätte und Lebensraum aller** Schülerinnen und Schüler. Daraus folgt eine große Heterogenität der Lerngruppen, der entsprochen werden muss.

Deswegen zielt grundlegende Bildung in der Grundschule auf die Förderung **aller** durch:

- Stärkung der Persönlichkeit,
- Anschlussfähigkeit und lebenslanges Lernen,
- Mitbestimmungs- und Teilhabefähigkeit in gesellschaftlichen Gruppen.

Um diese Anforderungen zu gestalten liegt der Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit der Schülerinnen und Schüler ein an der **Entwicklung** von **Handlungskompetenz** orientierter Lernansatz zugrunde.

Kompetenzmodell



Dieser Kompetenzansatz bedingt für die Bildungs- und Erziehungsarbeit eine besondere Lehr- und Lernkultur. Das bedeutet für die **Gestaltung von Unterricht**:

Unterrichtssituationen schaffen, in denen

- gemeinsame und individuelle Lernsequenzen möglich sind,
- der Lernende sich als Subjekt der eigenen Entwicklung begreifen kann,
- an Lernvoraussetzungen der Einzelnen angeknüpft wird,
- geschlechtsspezifische Unterschiede beim Lernen berücksichtigt werden,
- interkulturelles Lernen ermöglicht wird,
- kooperativ gelernt wird,
- problemorientierte Aufgaben zu lösen sind,
- Fehler konstruktiv genutzt werden.

Lernprozesse, die auf Kompetenzen zielen, haben **Veränderungen** zur Folge in Bezug auf:

- die **Lehrer-Schüler-Rolle**:
Der Schüler, die Schülerin
 - erhält Impulse zum Selbstlernen,
 - erhält Lernberatung,
 - ist Partner, Partnerin im Lernprozess,
- die **Leistungsermittlung und Leistungsbeurteilung**:
 - Selbstbeurteilungsverfahren werden einbezogen,
 - neben Produkten werden auch Prozesse beurteilt,
 - Kriterien werden für den Lernenden transparent gemacht,
- die **Ausgestaltung der Unterrichtszeit**:
 - ermöglicht Übungszeiten,
 - lässt Gruppenarbeit zu,
 - beinhaltet die Präsentation von Lernergebnissen.

Dazu muss an ausgewählten Aufgabenstellungen **exemplarisch** gelernt werden.

Damit sich der Einzelne und die einzelne Schule mit den erreichten Leistungen einordnen können, sind Standards formuliert. Sie beschreiben, welche Kompetenzen in den Fächern bis zum Ende der Grundschulzeit erreicht werden müssen und fokussieren auf zentrale Ziele.

Gleichzeitig sind sie verpflichtender Anspruch an die konkrete Schule, die Schülerinnen und Schüler so zu fördern, dass sie die genannten Standards erfüllen können. Zur Sicherung dieses Anspruchs sowie zur Entwicklung der Qualität aller Tätigkeitsbereiche einer Schule sind die im Rahmenlehrplan ausgewiesenen **Instrumente der schulinternen Planung, Kooperation, Evaluation und Diagnostik** zu entwickeln.

Welche Grundgedanken prägen den Rahmenlehrplan Musik?

Der Musikunterricht soll grundlegende Voraussetzungen schaffen, damit die Schülerinnen und Schüler kompetent bezogen auf sich selbst und auf die Musik handeln können (**Handlungskompetenz**).

In Verbindung mit der fachspezifischen Ausgestaltung der grundlegenden Bildung in der Grundschule orientiert der Rahmenlehrplan auf:

- entwicklungsorientierte Förderung durch Musik (z. B. emotional, sensomotorisch, sozial, kognitiv),

- fachorientiertes Lernen (musikimmanentes Wissen und Können),
- integrativ-ganzheitliches Erleben (fach- und fächerübergreifenden Umgang mit Musik),
- künstlerisch-ästhetisches Handeln.

Das **künstlerisch-ästhetische Handeln**, als Tätigkeit, mit der die Lernenden themenbezogen zu eigenen Gestaltungsweisen und -formen finden sowie eigene Vorstellungen und Ideen gestaltend verwirklichen, ist dabei von zentraler Bedeutung.

Die **Themenfelder**, aus denen sich die Inhalte des Musikunterrichtes ergeben, sind aus dem bisherigen Unterricht bekannt.

Musik erfinden, wiedergeben und gestalten

Musik hören, verstehen und einordnen

Musik umsetzen

Das Neue liegt eher im Umgang mit den Inhalten.

Sind in früheren Plänen sehr viele konkrete Wissensinhalte als Unterrichtsinhalte ausgewiesen worden, so wird in diesem Plan u. a. das **Lernen selbst** zum Unterrichtsgegenstand. Es geht weniger darum, dass am Ende alle das Gleiche wissen, sondern dass alle in der Lage sind, sich bei Bedarf Vergleichbares zu erschließen und zu gestalten.

Deshalb liegt dem **Umgang mit den Themenfeldern** der an der Entwicklung von Handlungskompetenz orientierte ganzheitliche Lernansatz zu Grunde:

- Befähigung zum aktiven Umgang mit Musik und ihren Elementen (**Sachkompetenz**),
- Befähigung zum künstlerischen Handeln – Gestalten von Musik, Nachgestalten künstlerischer Strukturen, Umsetzen von Musik (**Methodenkompetenz**),
- Befähigung zu sozialen Interaktionen, die an künstlerisches Handeln gebunden sind (**soziale Kompetenz**),
- Befähigung, sich der eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu werden; eigene Überzeugungen zu vertreten und die anderer zu akzeptieren (**personale Kompetenz**).

Die Aktionen im Musikunterricht sollen aufeinander bezogen sein, unterschiedliche Motivationen sowohl erzeugen, als auch nutzen und so möglichst aktive und kreative musikalische Prozesse ermöglichen. Auch die Verzahnung mit den anderen Fächern ist in dem Plan angelegt, so dass musikalisches Lernen als komplexe Form von Welterschließung erfahren werden kann, wahrnehmend und gestaltend, Wissen und Tun verbindend, im Individuum wie in der Gesellschaft verankert.

Lernprozesse, die auf Kompetenzen zielen, haben eine veränderte

- Lehrer- und Schülerrolle,
- Beobachtungs- und Bewertungspraxis,
- Ausgestaltung der Unterrichtszeit

zur Folge und erfordern die Konkretisierung der inhaltlichen und methodischen Dimension des musikalischen Lernens vor Ort. In diesem Sinne setzt der Rahmenlehrplan den offenen Rahmen für schulinterne Curricula und Kooperation.

2 Hinweise zum Umgang mit dem Rahmenlehrplan Musik

Musikalisches Lernen im Musikunterricht erfolgt individuell wie auch sozial und interaktiv. Es bedarf eines inhaltlichen und fachdidaktischen Konzepts, dass die Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit der Schülerinnen und Schüler fördert und ihnen musikalisch-kreative Gestaltungsmöglichkeiten und ästhetische Erfahrungen ermöglicht.

Musikalisches Lernen knüpft an die Erfahrungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler an und stellt diese zu den aktiv wahrnehmbaren Phänomenen der Wirklichkeit und den Erfahrungen der anderen in Beziehung. Insofern sind ästhetische Erfahrungen im Umgang mit Musik immer eine Art, die Welt und sich selbst im Verhältnis zur Welt und zur Weltsicht anderer zu erfahren und zu verstehen.

Musikalisches Lernen ist eingebettet in künstlerisch-ästhetisches Handeln. Indem die Lernenden themenbezogen zu eigenen Gestaltungsweisen und -formen finden, eigene Vorstellungen und Ideen gestalterisch verwirklichen, setzen sie sich mit der Wirklichkeit auseinander, erschaffen eigene künstlerische Zugänge zu ihrer Wirklichkeit und bringen dieses „eigene“ Verständnis von Wirklichkeit zum Ausdruck.

Künstlerisches Handeln bedarf geeigneter Orte. Räume müssen zu Werkstätten werden, in denen ästhetische Vorhaben von Schülerinnen und Schülern erarbeitet werden können.

Musikalisches Lernen ist im aktuellen Erlebnis- und Erfahrungshorizont zu verankern und hat diese im Sinne einer musikalischen Grundbildung zu erweitern. Es entwickelt Offenheit, Toleranz und Kritikfähigkeit als wesentliche Voraussetzungen für das Verständnis verschiedener musikalischer Erscheinungsformen auch in gesellschaftlichen und interkulturellen Kontexten.

Musikalisches Lernen ist eingebettet in den fach- und fächerübergreifenden Umgang mit Musik.

Musikalisches Lernen beinhaltet die Fähigkeit mit Medien angemessen umgehen zu können.

Das Rahmenlehrplankonzept mit seinem kompetenzfundierten Lernansatz und den sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung ist eine gute Grundlage, die gesetzten Ansprüche an das musikalische Lernen zu realisieren, wenn der im Plan enthaltene Innovationsanspruch: – zunehmende Selbstständigkeit der Einzelschule und kontinuierliche Entwicklung der Bildungsqualität innerhalb der Stufen und Fächer –, sich vor Ort realisiert.

Praktische Tipps:

- Beziehen Sie in Ihr Studium den Stufenplan (Kapitel 1) ein, und vergegenwärtigen Sie sich dazu die jeweilige Konkretisierung im sich anschließenden Plan des Faches. Sie erhalten so wichtige Informationen und Orientierungen über die pädagogischen Grundansprüche, die Ihre eigene Interpretation und Ihr Unterrichtshandeln unterstützen.
- Tauschen Sie sich in Gesprächsrunden über Ihre Vorstellungen vom Fachkonzept und Ihr Bild vom Unterricht aus, beziehen Sie dabei das Konzept des Rahmenlehrplans ein. Versuchen Sie, Ihre Vorstellungen von gutem Unterricht in wesentlichen Qualitätsparametern im Rahmen der Fachkonferenz abzustimmen und anzunähern.
- Treffen Sie auf dieser Grundlage in der Fachkonferenz Verabredungen, die im schuleigenen Fachplan festgehalten werden. (Wichtige Verabredungen: Vgl. Ausführungen in den nachfolgenden Kapiteln)
- Bedenken Sie:
Im Zentrum der Qualitätsentwicklung des Unterrichts liegt die Entwicklung der Handlungskompetenz aller Schülerinnen und Schüler.

Die Standards benennen die Kompetenzen, die alle Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Grundschulzeit erworben haben sollen.

Die mit den Anforderungen und Inhalten formulierten Verbindlichkeiten für alle Schulen können nicht die „Bandbreite“ abstecken, die erforderlich ist, um die mit den Standards gesetzten Kompetenzen zu erfüllen. Sie sind auf die konkreten Lernmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler hin zu konkretisieren und zu ergänzen.

Die ausgewiesenen Themenfelder sind nicht getrennt voneinander zu sehen. Erst die themenübergreifende Verknüpfung der einzelnen inhaltlichen Schwerpunkte führt zu musikalischer Bildung.

- Suchen Sie nach Methoden und Organisationsformen, die vielseitiges Lernen, interessante Beschäftigung und sicheres Aneignen ermöglichen. Fördern Sie dazu zunehmend kooperative Lernformen sowie Selbstständigkeit und Selbstkontrolle. Nutzen Sie das Umfeld künstlerischer Präsentationen der Schülerinnen und Schüler für die Entwicklung dieser Prozesse.
- Vermeiden Sie im Umgang mit der Zeit jegliche „Hetzjagd“ im Unterricht. Lieber weniger Grundlegendes, aber mit sicherem oder ausbaufähigem Verständnis, als alles, aber nur mit oberflächlichem Faktenwissen. Die Entwicklung künstlerisch-ästhetischen Handelns bedarf angemessener Zeiträume. Gleiches gilt für die Entwicklung musikalischer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Vorbereitung von Präsentationen durch die Schülerinnen und Schüler.
- Planen Sie ausreichend Zeit für Wiederholung, Übung und Anwendung ein. Die Inhaltsangaben und Themenfelder des Rahmenlehrplans lassen sich durch einen vielfältigen, aufbauenden Unterricht in verschiedenen Formen und mit verschiedenen Zugängen wiederholen und entwickeln. Der konsequente Wechsel verschiedener Herangehensweisen, die spielerisch oder sachlogisch, erlebnisorientiert, vom musikalischen Inhalt her oder vom musikalischen Handeln her bestimmt werden, gestalten den Unterricht lebendig.
- Qualifizieren Sie Leistungsermittlung und Leistungsbewertung zu Instrumenten der Lernberatung und Lernförderung. (Anregungen hierzu erhalten Sie in unserem Werkstattheft Teil II.)

3 Auf dem Weg zum Fachplan Musik

Der Prozess der 3-jährigen Implementierung der Rahmenlehrpläne legt die Grundlagen für Qualitätsentwicklung und -sicherung von Unterricht und Schule. Eingebettet in diesen Prozess ist die Entwicklung der Fachpläne für die einzelnen Fächer. Nachfolgende Übersichten stellen die Erstellung der Fachpläne in den Gesamtzusammenhang schulinterner Planung.

Auf dem Weg zu einem schulinternen Curriculum

- > Fachkonferenz als Teil des Schulentwicklungsprozesses sehen sowie als Instanz der Umsetzung der Rahmenlehrpläne verstehen
- > sich von Beschlüssen anderer Fachkonferenzen anregen lassen, Bezüge mitdenken
- > auf Vorhandenes und Bewährtes zurückgreifen, Bestandsaufnahme
- > Entwicklungsschwerpunkte festlegen
- > schulinterne Fachpläne erarbeiten, erproben
- > Textfassung eines schulinternen Curriculums erstellen
- > das schulinterne Curriculum evaluieren



3.1 Ansprüche an die Entwicklung des Fachplans Musik

Schon die ‚vorläufigen Rahmenpläne‘ orientierten auf die Weiterführung der curricularen Arbeit in den Gremien der Schule. Bezogen auf den Unterricht in einem Fach waren Planungsprozesse vor allem durch stofflich-inhaltliche Abstimmungen zwischen den Lehrkräften bestimmt („Jahresstoffverteilungspläne“). Die neue Generation der Rahmenlehrpläne sieht im Fachplan ein wesentliches **Instrument der Qualitätsentwicklung und -sicherung von Unterricht und Schule**.

Die Fachpläne sind „Brückenglied“ zwischen der verbindlichen Grundlage des Rahmenlehrplans und der Ausgestaltung von Unterricht und Schule. Sie berücksichtigen die Selbstständigkeit der Schule und ihr eigenes, charakteristisches Profil, Besonderheiten des Standorts, der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte und die Kooperationen mit Schulpartnern. Sie erfordern eine wachsende Qualität der didaktischen Kooperation der Lehrkräfte in und zwischen den Fächern und eine entwickelte Organisation der Gremienarbeit an der Schule. Das schulische Gremium, in dem die Entwicklung und Weiterschreibung des Fachplans erfolgt, ist die Fachkonferenz.

Die inhaltlichen Ansprüche an den Fachplan werden durch den eben beschriebenen Schwerpunktwechsel geprägt, denn **der Orientierungsrahmen für den Unterricht ist nicht die Stoffvermittlung durch die Lehrkraft, sondern erfolgreiches individuelles Lernen im Sinne der Kompetenzentwicklung**.

Inhaltliche Ansprüche an den Fachplan sind vor allem:

- Abstimmung inhaltlicher Schwerpunktsetzungen in Bezug auf die angestrebte Kompetenzentwicklung,
- Festlegung von jahrgangsstufenbezogenen Anforderungen,
- Weiterschreibung der verbindlichen und offenen Inhalte,
- Überlegungen zum individuellen Förderbedarf,
- Absprachen zur Weiterentwicklung des didaktischen Konzepts,
- Verabredungen zu Leistungsermittlung und -bewertung,
- Maßnahmen zur fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterrichtsarbeit,
- Beitrag zur Gestaltung des Schulprofils.

Für Form und Struktur des Fachplans gibt es keine verpflichtenden Vorgaben. Sie sollen im Schulalltag allen zugänglich und praktisch handhabbar sein. Für die individuelle Planung sind die Vorgaben des Fachplans bindend. Insofern sind alle Lehrkräfte gut beraten, wenn sie ihre individuellen Erfahrungen und Vorschläge in den Prozess der Entwicklung und Erarbeitung solcher Pläne einbringen.

Auf dem Weg zum Fachplan sind nachfolgende Zugangsweisen von besonderer Bedeutung:

- vom Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule ausgehend,
- vom Soll-Ist-Vergleich ausgehend,
- von einer veränderten Tätigkeits- und Aufgabenstruktur ausgehend.

3.2 Zugänge zur Erarbeitung des Fachplans

Die nachfolgenden Ausführungen zu den Zugangsweisen sollen Denkrichtungen veranschaulichen, inhaltliche Schwerpunkte aufzeigen sowie Vorgehensweisen anregen.

3.2.1 Zugang über den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule

Ausgehend vom Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule wurde das Kapitel 1 des Rahmenlehrplans unter folgender Frage analysiert:

Welche Kriterien sind relevant für grundlegende Bildung, die bei der Erstellung eines Fachplans berücksichtigt werden sollten ?

→ Übersicht 1 „ungeordnete Begriffe“ (S. 11)

Daraus ergab sich die Überlegung, die Begriffe zu ordnen und geeignete Oberbegriffe den entstandenen Gruppen zuzuordnen.

→ Übersicht 2 „Grundlegende Bildung“ (S. 12)

Eingehend auf die o. g. Fragestellung wurden dann die wichtigsten Kriterien benannt, die in einem Fachplan Beachtung finden sollten.

→ Übersicht 3 „Kriterien für den Fachplan“ (S. 13)

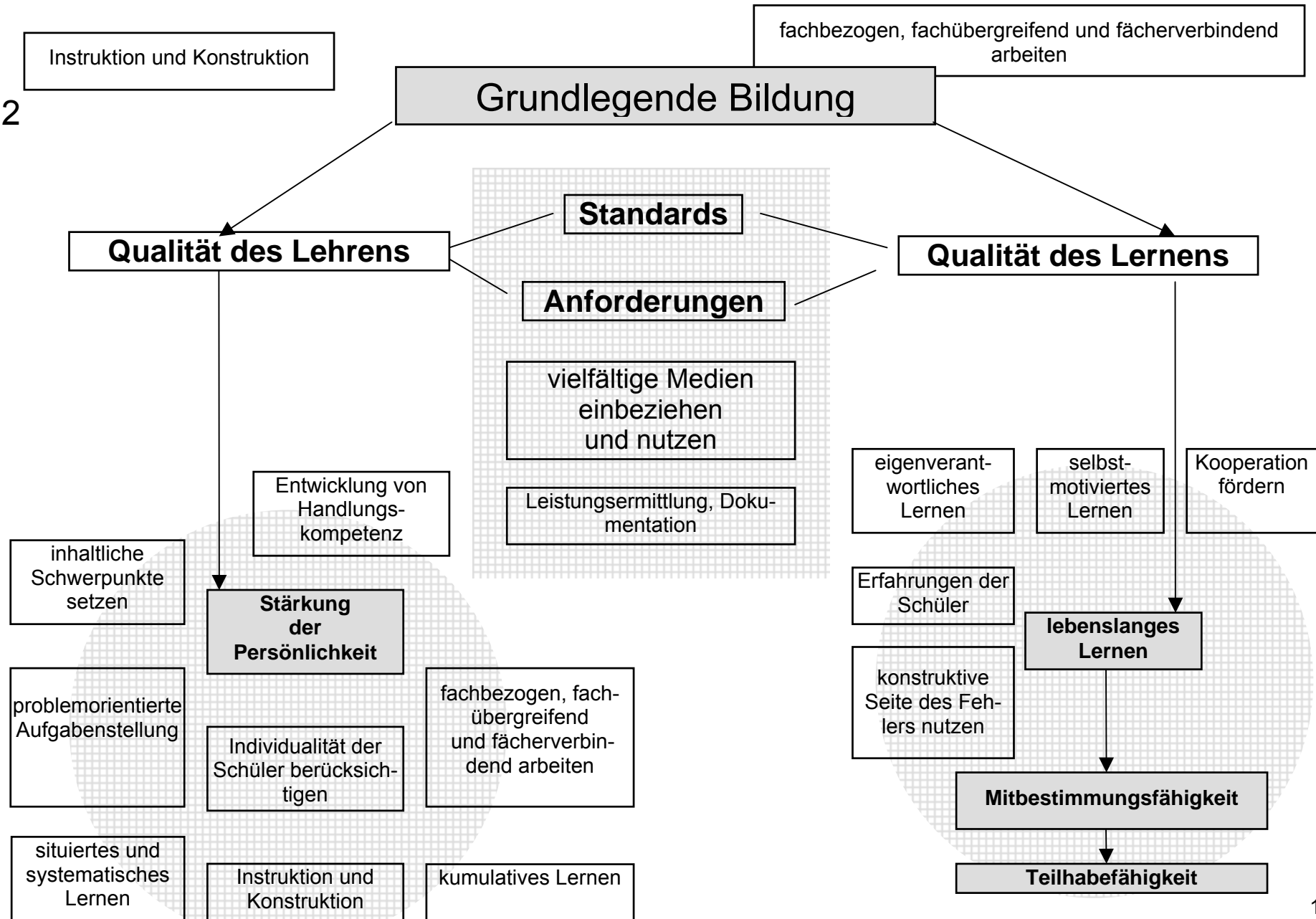
Anschließend wurden verschiedene Strukturmodelle für einen Fachplan Musik entwickelt.

→ Übersicht 4 „Beispiel: Tabellenköpfe für einen Fachplan“ (S. 14)

Daraus schlussfolgernd wurde am Beispiel eines Themenfeldes der Fachplan abgeleitet.

→ Übersicht 5 „Beispiel für einen Fachplan Musik zum Themenfeld:
„Musik umsetzen“ Jahrgangsstufe 5/ 6“ (S. 15/16)

Ü 2



Ü 3 Kriterien für einen Fachplan

Handlungskompetenzen

Anforderungen

Inhalte

Standards

Medien

fachübergreifende, fächerverbindende Themen

Leistungsermittlung, -bewertung, Dokumentation

Ü 4

Beispiele Tabellenköpfe für einen Fachplan

Kompetenzen	Anforderungen	Inhalte	Standards	Medien	Fächerübergreifende und -verbindende Themen	Leistungsermittlung/ -bewertung

Standards	Anforderungen/Inhalte	Kompetenzen	Leistungsermittlung

Themenfeld: Musik umsetzen:

Schwerpunkte	Anforderungen	Inhalte	Kompetenzen/ Standards	Medien	Leistungsbewertung Dokumentation
Musik und Bewegung					
Musik und Bild					
Musikzeichen und -schriften					
Musik und Sprache					
Musik und Szene					
Musik und Medien					

Ü 5

Themenfeld: Musik umsetzen

Verbindliche Festlegungen für die Jahrgangsstufe: 5/ 6

Schwerpunkte	Anforderungen	Inhalte	Kompetenzen/ Standards	Medien	Leistungsbewertung/ Dokumentation
Musik und Bewegung	S. 33/ 1, 2	erfinden, zusammenstellen und erproben unterschiedlicher; Bewegungsformen, erstellen und ausführen kleiner Tanzchoreographien; weiteres Gestalten von Volks- und Poptänzen → Sp	Von der	Tonträger Videokamera und -beispiele Fernseher, Videorecorder	Aufnahme, Video Selbsteinschätzung nach Bewertungskriterien
Musik und Bild	S. 33/ 3, 4, 5	Gegenständliches und abstraktes Malen zu geeigneten Hörwerken (u. a. Programmmusik) Gestalten von Comics zu Musik, Auswahl von Musik zu Bildern; Umsetzung und Ergänzen von graphischen Partituren in Klangfolgen und Klangszenen; Musik in Funk und Fernsehen kritisch betrachtet → Ku/ D/ PB/ LER	einzelnen	Tonträger Videorecorder, Videos Bildmaterial	Ausstellung Präsentation Plakate Projekt
Musikzeichen und -schriften	S. 33/ 3 → Musik erfinden S. 32/ 5 → Musik hören S. 32/ 1	Anwenden und nutzen grafischer und traditioneller Notation zur Orientierung, u. a. im Notenbild	Lehrkraft	Lieder, Hörwerke, Verklänglichungen	schriftliche Kontrollen Aufnahmen Präsentation
Musik und Sprache	S. 33/ 5, 6	zu Melodien Texte erfinden, erweitern und umgekehrt Rap/ Hip Hop/ Schattenspiel → D/ PB	zu	Instrumente Tonträger, Gedichte, Geschichten CD-ROM	Präsentation EA/ PA/ GA Arbeitsbogen Aufnahme

Musik und Szene	S. 33/ 1, 5, 6	Erfinden, Spielen und phantasievolles Ausgestalten vorgegebener Texte, Inhalte, Situationen und Handlungen zu geeigneten Werken (Oper, Operette, Musical, Programmmusik) → D/ Ge/ Ku	entscheiden	Tonträger Videorecorder	Präsentation EA/ PA/ GA Aufnahme
Musik und Medien	S. 33/ 4 → Musik hören S. 32/ 4, 5, 7	Kritische Auseinandersetzung mit Musik aus Funk und Fernsehen/ der Werbung/ eigener Musikbeispiele Aufnahme und Wiedergabeverfahren im Umgang mit technischen Geräten kennen und nutzen lernen → PB/ AL/ ND/ Ku/ SG		Fernseher Computer, -programme Videogeräte Internet Tonträger	Präsentation Plakate Collagen Aufnahmen Mitschnitte Bewertungskriterien

Die Fachkonferenz entscheidet, in welchem Umfang und in welchen Bereichen die für alle verbindlichen Festlegungen getroffen werden. In unserem Beispiel verbleibt die Entscheidung über das konkrete Niveau von Kompetenzentwicklung und die Realisierung von Standards bei der einzelnen Lehrkraft

3.2.2 Zugang über Soll-Ist-Vergleiche

Der Soll-Ist-Vergleich ist eine auf die neuen Anforderungen ausgerichtete Bestandsaufnahme, die durch Fragestellungen initiiert wird. Er orientiert sich an den Aufgaben der Rahmenlehrpläne zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in Schule und Unterricht.

Der Fragenkatalog soll helfen, die Schwerpunkte für die Veränderung von Unterricht und Schule festzulegen. Er dient als Orientierung vor Beginn des Planungshandelns. Ist aber auch als Begleiter im Planungsprozess für den Zeitraum der Implementierung und darüber hinaus gedacht.

1. Personelle und materielle Bedingungen:

- Welche räumlichen Bedingungen für musikalische Aktivitäten (Singen, Hören, Tanz,...) sind gegeben?
- Wie kann ich vorhandene Bedingungen für eine abwechslungsreiche musikalische Betätigung verändern?
- Welche Materialien (Bücher, Instrumente, Wiedergabegeräte, Computer, Lernsoftware) sind vorhanden? / Welche sollten kurz-, mittel-, langfristig angeschafft werden?
- Ist ein optimaler Zugriff auf die Materialien jederzeit möglich?
- Welche Lehrer unterrichten Musik (Fachlehrer, fachfremd unterrichtende Lehrer, kontinuierlich / zeitweise unterrichtend, ...)?
- Wo setzen wir gemeinsame Qualifikationsschwerpunkte?
- Wie ist das soziale Umfeld der Schule (soziale Problemfelder, Akzeptanz des Musikunterrichts, Einfluss außerschulischer Musikerziehung)?
- Wie ist das kulturelle Umfeld der Schule (Musikschule, Theater, Bibliothek, Traditionen im Ort, multikulturelle Gegebenheiten)?

2. Schulorganisation / Schulprofil

- Wie berücksichtige und entwickle ich das Schulprofil im Fachlehrplan?
- Welche Möglichkeiten bietet die Schulorganisation (Stellung im Stundenplan, Rhythmisierung, ...) zur Gestaltung des Unterrichts?
- Welche musikalischen Traditionen sind zu berücksichtigen und zu gestalten? (regelmäßige Aufführungen zu Höhepunkten, Projektstage, Instrumentalkurse, Arbeitsgemeinschaften)
- Welche Arbeitsformen der Kooperation und Koordination an der Schule können genutzt oder sollen entwickelt werden?

3. Qualität des Lehrens und Lernens

- Wie werden die Anforderungen an grundlegende Bildung (Stärkung der Persönlichkeit, Anschlussfähigkeit und lebenslanges Lernen, Mitbestimmungs- und Teilhabefähigkeit) im Fachplan berücksichtigt?
- Wie erfüllt der Fachplan die Forderungen nach kumulativem Lernen, selbstmotiviertem und eigenverantwortlichem Lernen, situiertem und systematischem Lernen, Lernen durch Instruktion und Konstruktion?
- Wie ermöglicht die Unterrichtsorganisation die Berücksichtigung der Individualität der Schülerinnen und Schüler, Vorerfahrungen / Vorwissen der Schülerinnen und Schüler, die Förderung der Kooperation, Einbeziehung und Nutzung vielfältiger Medien, Leistungsermittlung / Leistungsbewertung als Instrumente der Leistungsberatung und Leistungsförderung?
- Wie erfolgt die Evaluation der Unterrichtsarbeit und der Lernergebnisse?

4. Entwicklung von Handlungskompetenz / Standards

- Wie wird das Erreichen der Standards am Ende der Jahrgangsstufe 4 und 6 in den davor liegenden Jahrgangsstufen so vorbereitet, dass die geforderten Kompetenzen von allen Schülerinnen und Schülern nachgewiesen werden können?
- Welche Möglichkeiten gibt es für die Schülerinnen und Schüler Handlungskompetenz zu erleben, sich ihrer bewusst zu werden, sie zielgerichtet einzusetzen?
- Welche Rolle spielen dabei die Methoden zur Leistungsermittlung, Leistungsbewertung und Dokumentation als Instrumente der Lernberatung und Lernförderung?

5. Themenfelder, Anforderungen, Inhalte

- Wie präzisiert der Fachlehrplan die verbindlichen Anforderungen/Inhalte?
- Wie ergänzt er diese mit Blick auf die Formen künstlerischer Weltaneignung*, die im Rahmenlehrplan ausgewiesenen Themenfelder und die zu erreichenden Standards?
- Welche innerfachlichen Zusammenhänge (Einführung in die Fachstruktur) erfahren die Schülerinnen und Schüler im handelnden Umgang mit Musik?
- Welche übergreifenden Fragestellungen bzw. fächerverbindenden Unterrichtsinhalte sollten gemeinsam geplant und durchgeführt werden? Welche fachspezifischen Inhalte werden dabei entwickelt?
- Wie kann das Angebot zur Leistungs- und Neigungsdifferenzierung in den Jahrgangsstufen 5 und 6 aussehen?

3.2.3 Zugang über qualifizierte Aufgabenstellungen

Erfolgreiches individuelles Lernen im Sinne von Kompetenzentwicklung fordert Aufgaben, die die Schülerinnen und Schüler aktivieren und individuell tätig werden lassen. **Offene Aufgabenstellungen**, durch die die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, Handlungskompetenzen mit Blick auf die geforderten Standards zu erwerben, zu festigen und anzuwenden, rücken als Mittel der Qualitätsentwicklung- und -sicherung des Unterrichts ins Zentrum des Planungshandelns.

Standards bilden den Kernbestand aus der Gesamtheit der Ziele für die pädagogische Arbeit der Grundschule ab (siehe RLP S. 10, 2. Absatz).

Ausgehend davon geht es bei dieser Zugangsweise zum Fachplan im Wesentlichen darum, die **Erfüllung von Standards** über Aufgabenstellungen **nachzuweisen**. Dazu werden ausgehend von den Standards Aufgabenstellungen entwickelt. „Darin sind Tätigkeiten inbegriffen, mit denen die Schülerinnen und Schüler themenbezogen zu eigenen Gestaltungsweisen und -formen finden sowie eigene Vorstellungen und Ideen gestaltend verwirklichen.“ (RLP S.17, 3.Absatz)

Diese **Aufgaben** sollen **aktivieren** z. B. durch:

- Zulassen verschiedener Lösungswege
- Entscheidung über die Art der Ergebnispräsentation
- Berücksichtigung von Lerninhalten längerer Zeiträume

Bei der Entwicklung dieser Aufgabenstellungen müssen die **Voraussetzungen** gründlich bedacht werden, ebenso **fächerübergreifende Aspekte** und mögliche Formen der **Leistungsentwicklung und Bewertung**.

Beispiele:**Jahrgangsstufe:** 4**Themenfeld:** **Musik erfinden, wiedergeben und gestalten****Standards:** Die Schülerinnen und Schüler

- setzen ihre Stimme zur Gestaltung vokaler Aktionen und Lieder ein,
- lösen musikalische Gestaltungsaufgaben mit Instrumenten und Gegenständen,
- erarbeiten selbstständig musikalische bzw. musikbezogene Ausdrucksmöglichkeiten und arbeiten bei musikalischen Aktionen mit anderen zusammen,
- führen selbst erdachte und nachgestaltete Lieder und musikalische Darbietungen vor.

Aufgabenstellung dazu: Überlegt euch, welche Stellen des Liedes mit Instrumenten begleitet werden können. Hierzu kann auch die Stimme eingesetzt werden. Vielleicht findet ihr Dinge, die nicht unbedingt ein „Instrument“ sind, aber trotzdem passende Klänge liefern. Schreibt oder zeichnet eure Ideen auf. Erarbeitet die Aufgabenstellung in einer selbst gewählten Gruppe! Präsentiert euer gestaltetes Lied der Klasse.**Jahrgangsstufe:** 6**Themenfeld:** **Musik erfinden, wiedergeben und gestalten****Standards:** Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten rhythmische, melodische oder harmonische Spielfiguren, um mit ihnen Instrumental- bzw. Vokalstimmen zu begleiten,
- arbeiten in unterschiedlichen Sozialformen zielstrebig und eigenverantwortlich,
- gestalten musikalische Verläufe in Gruppen von der Idee bis zur Präsentation,
- nutzen grafische Notationen beim Singen und Musizieren.

Aufgabenstellung dazu: Gestaltet zu einem Lied (Thema vorgeben) eine Begleitung mit Rhythmusinstrumenten.
Wählt ein Lied aus, das ihr gern gestalten möchtet.
Trefft Absprachen über geeignete Instrumente und die Art und Weise der Begleitung.
Haltet eure Zwischenergebnisse jeweils zum Ende der Stunde in schriftlicher Form fest.
Bereitet eine Präsentation vor.

Die ausgewiesenen offenen und zugleich komplexen Aufgabenstellungen stellen den Höhepunkt einer Entwicklung dar. Von hier aus können Schwerpunkte im Fachplan strukturiert werden. Das sind vor allem Vorerfahrungen und Kompetenzen, die für eine erfolgreiche Realisierung komplexer Aufgabenstellung erforderlich sind und im Vorfeld entwickelt werden

müssen. In dieser Beziehung dienen gemeinsam festgelegte Aufgabenstellungen der Qualitätsentwicklung und -sicherung von Unterricht.

Die den Inhalt des Fachplans strukturierenden Fragen könnten sein:

- Was soll, warum gelernt werden? In welchen Zeiträumen? Mit welchem Anspruch? In welchen Zusammenhängen?
- Mit welchen Aufgaben bzw. Tätigkeiten, mit welchen Methoden und Mitteln soll gelernt werden?
- Wie wird die Lernausgangslage gesichert (Voraussetzungen, Inhalte, Methoden)? Welche Rückmeldeverfahren sollen eingesetzt werden?

Mögliche Formen des Fachplans könnten sein:

Beispiel 1:

Schulinterner Fachplan Musik

Jahrgangsstufe:

Themenfeld:

Aufgabenstellung:

Standards:

Voraussetzungen:

Fachübergreifend:

**Leistungsermittlung
und Bewertung:**

Beispiel 2:

Schulinterner Fachplan Musik

Themenfeld	Jahrgangsstufe
Standards	Aufgabenstellung
Fachübergreifend	Voraussetzungen
Leistungsermittlung und -bewertung	

3.3 Gestaltungsmöglichkeiten des Fachplans

Aus allen vorangegangenen Überlegungen erscheint uns folgendes Vorgehen bei der Gestaltung des Fachplans sinnvoll.

1. Mit Hilfe des Fragenkatalogs werden die Entwicklungsschwerpunkte festgelegt, überprüft und weiterentwickelt.
Der durchaus erweiterungsfähige Fragenkatalog ist ein ständiger Begleiter auf dem Weg der Qualitätsentwicklung und -sicherung. Die mit Hilfe des Fragenkatalogs aufgestellte „Vereinbarungsliste“ ist Bestandteil des Fachplans. Sie ermöglicht in der weiteren Planung eine Konzentration auf die organisatorische und didaktische Führung des Lernprozesses. Dabei kommt es auf der Ebene des Fachplans vor allem auf die für alle Lehrkräfte im Fach bedeutsamen Schwerpunkte an.
2. Für die formale Struktur der Verabredungen zur Gestaltung der Lernprozesse im Fach gibt es keine Festlegungen. Sie sind abhängig von den konkreten personellen Bedingungen an jeder Schule.
Formale Strukturen können eher handlungsorientiert sein, weil sie in ihren inhaltlichen Festlegungen ‚Knotenpunkte‘ des Unterrichtshandelns abstimmen und angleichen (siehe Beispiel auf der Seite 22).
Formale Strukturen können genauso gut kategorienbezogen sein und festlegen, was gemeinsame Position bzw. Entscheidung ist und was in der Entscheidung jeder einzelnen Lehrkraft verbleiben soll (siehe Beispiele auf den Seiten 15 - 17).
Die Feinplanung des Unterrichtsprozesses ist in jedem Fall immer Sache der individuellen Planung der Lehrkräfte.
3. Auch offene und zunehmend komplexere Aufgabenstellungen sollten Bestandteil des Fachplans sein. Sie legen ein zu erreichendes Leistungsniveau auf dem Weg zu den Standards der Jahrgangsstufen 4 und 6 fest und strukturieren über die im Vorfeld zu entwickelnden Erfahrungen und Kompetenzen die Planungsinhalte. Gemeinsam festgelegte Aufgabenstellungen dienen der Qualitätsentwicklung und -sicherung von Unterricht sowie der Vergleichbarkeit von Unterrichtsergebnissen. Wir empfehlen ab der 2. Jahrgangsstufe eine komplexe Aufgabenstellung für jedes der drei Themenfelder im Schuljahr zu entwickeln.

Beispiele:

Jahrgangsstufe: 4

Aufgabenstellung: Überlegt euch, welche Stellen des Liedes mit Instrumenten begleitet werden können. Hierzu kann auch die Stimme eingesetzt werden. Vielleicht findet ihr Dinge, die nicht unbedingt ein „Instrument“ sind, aber trotzdem passende Klänge liefern. Schreibt oder zeichnet eure Ideen auf. Erarbeitet die Aufgabenstellung in einer selbst gewählten Gruppe! Präsentiert euer gestaltetes Lied der Klasse.

Themenfeld: **Musik erfinden, wiedergeben und gestalten**

Standards: Die Schülerinnen und Schüler

- setzen ihre Stimme zur Gestaltung vokaler Aktionen und Lieder ein,
- lösen musikalische Gestaltungsaufgaben mit Instrumenten und Gegenständen,

- erarbeiten selbstständig musikalische bzw. musikbezogene Ausdrucksmöglichkeiten und arbeiten bei musikalischen Aktionen mit anderen zusammen,
- führen selbst erdachte und nachgestaltete Lieder und musikalische Darbietungen vor.

Auch Musik hören, verstehen und einordnen

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen eigene und andere Präsentationen und vertreten eigene Standpunkte zu gehörter Musik und tolerieren die anderer.

Auch Musik umsetzen

Die Schülerinnen und Schüler

- bereiten mit anderen gemeinsam eine Präsentation vor.

Voraussetzungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- haben Erfahrungen, Klangverläufe in der Gruppe zu gestalten und zu notieren.

Fachübergreifend:

Kunst

Leistungsermittlung und Bewertung:

Vor Beginn der Gruppenarbeit Kriterien besprechen und festlegen.

Jahrgangsstufe:

4

Aufgabenstellung:

Verfolge den musikalischen Verlauf des Hörwerkes mit Hilfe der grafischen Notation. Bringe diese Bausteine in die richtige Reihenfolge und nummeriere sie. Präsentiere dein Ergebnis und begründe deine Wahl.

Themenfeld:

Musik hören, verstehen und einordnen

Standards:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen musikalische Verläufe in Bezug auf Klangeigenschaften und nutzen grafische Notationen für das Hören, Verstehen und Ordnen,
- beurteilen eigene und andere Präsentationen und vertreten eigene Standpunkte zu gehörter Musik und tolerieren die anderer.

Voraussetzungen:

Die Schülerinnen und Schüler:

- haben Erfahrungen musikalische Verläufe zu beschreiben,
- kennen grafische Notationen.

Fachübergreifend:

Kunst

Leistungsermittlung und Bewertung:

Einschätzung durch die Mitschüler nach gemeinsam besprochenen Kriterien.

Jahrgangsstufe:	4
Aufgabenstellung:	Überlegt euch passende Bewegungen zur Musik und probiert sie aus. Bewegt euch dazu frei im Raum. Sprecht euch ab, welche Bewegungsformen ihr wählt und präsentiert sie vor der Klasse.
Themenfeld:	Musik umsetzen
Standards:	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - visualisieren einfache überschaubare musikalische Eigenschaften durch Bewegung und Tanz, - bereiten mit anderen gemeinsam eine Präsentation vor. <p><i>Auch Musik erfinden, wiedergeben und gestalten</i></p> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - nutzen grafische Darstellungen für musikalische Produktionen erarbeiten selbständig musikalische bzw. musikbezogene Ausdrucksmöglichkeiten. <p><i>Auch Musik hören, verstehen und einordnen</i></p> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen eigene und andere Präsentationen.
Voraussetzungen:	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - haben Erfahrungen einfache Bewegungsformen zur Musik umzusetzen, - sind mit dem Arbeiten in einer Gruppe vertraut und können mit der Musikanlage selbstständig umgehen.
Fachübergreifend:	Sport, Kunst
Leistungsermittlung und Bewertung:	Gruppeneinschätzung nach Bewertungskriterien
Jahrgangsstufe:	6
Aufgabenstellung:	Gestaltet zu einem Lied (Thema vorgeben) eine Begleitung mit Rhythmusinstrumenten. Wählt ein Lied aus, dass ihr gern gestalten möchtet. Treffs Absprachen über geeignete Instrumente und die Art und Weise der Begleitung. Haltet eure Zwischenergebnisse jeweils zum Ende der Stunde in schriftlicher Form fest. Bereitet eine Präsentation vor.
Themenfeld:	Musik erfinden, wiedergeben und gestalten

Standards:	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erarbeiten rhythmische, melodische oder harmonische Spielfiguren, um mit ihnen Instrumental- bzw. Vokalstimmen zu begleiten, - arbeiten in unterschiedlichen Sozialformen zielstrebig und eigenverantwortlich, - gestalten musikalische Verläufe in Gruppen von der Idee bis zur Präsentation, - nutzen grafische Notationen beim Singen und Musizieren. <p><i>Auch Musik hören, verstehen und einordnen</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen grafische Notationen für das Hören, verstehen, einordnen. <p><i>Auch Musik umsetzen</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bringen eigene Wertvorstellungen und ästhetische Ausdrucksmöglichkeiten in Präsentationen ein.
Voraussetzungen:	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen mehrere Lieder zu dem vorgegebenen Thema - sind es gewohnt und können selbständig in Gruppen arbeiten - kennen Rhythmusinstrumente und können sicher mit ihnen umgehen - kennen Möglichkeiten zur grafischen Notation
Fachübergreifend:	Fach entsprechend dem Thema des Liedes
Leistungsermittlung und Bewertung:	Fragebogen zur Einschätzung der Gruppenarbeit Aufnahme der Präsentation
Jahrgangsstufe:	6
Aufgabenstellung:	<p>Versucht euren Eindruck vom musikalischen Verlauf des Stückes grafisch oder mit Farben darzustellen. Notiert genau, was ihr hört, so als müsstet ihr die Musik jemandem beschreiben, der sie nicht kennt. Wählt für gleiche Teile gleiche Klangzeichen bzw. Farben. Präsentiert euer Ergebnis.</p>
Themenfeld:	Musik hören, verstehen und einordnen
Standards:	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Eigenschaften des Materials, der Struktur und der Wirkung von Musik, - entwerfen grafische Notationen für das Hören, Verstehen und Ordnen,

- begründen ihre Meinungen und Wertungen zu gehörter Musik und tauschen ihre Gedanken in toleranten Umgangsformen aus.

Auch Musik erfinden, wiedergeben und gestalten

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten musikalische Verläufe in Gruppen von der Idee bis zur Präsentation.

Auch Musik umsetzen

Die Schülerinnen und Schüler

- bringen eigene Wertvorstellungen und ästhetische Ausdrucksmöglichkeiten in Präsentationen ein.

Voraussetzungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- haben Erfahrungen im Umsetzen von Musik in grafische Notationen,
- haben Erfahrung im Beschreiben von Musik,
- kennen Möglichkeiten zur Darstellung von Musik mit Klangzeichen u. ä.

Fachübergreifend:

Kunst

Leistungsermittlung und Bewertung:

Kriterien zur Bewertung erarbeiten
Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung

Jahrgangsstufe:

6

Aufgabenstellung :

Sucht nach Musik, zu der ihr euch gern bewegt oder bewegen möchtet.
Probiert verschiedene für euch interessante Bewegungen aus.
Tauscht euch über eure Bewegungserfahrungen aus.
Treffs Absprachen für eine einfache Choreografie.
Bereitet eine Präsentation vor.

Themenfeld:

Musik umsetzen

Standards:

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen ihre Vorstellungen und Gefühle zu Musik in Bewegungsimprovisation oder Tanz um,
- bringen eigene Wertvorstellungen und ästhetische Ausdrucksmöglichkeiten in Präsentationen ein.

Auch Musik erfinden, wiedergeben und gestalten

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten musikalische Verläufe in Gruppen von der Idee bis zur Präsentation.

Auch Musik hören, verstehen und einordnen

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen ihre Meinungen und Wertungen zu gehörter Musik und tauschen ihre Gedanken in toleranten Umgangsformen aus.

Voraussetzungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- haben Erfahrungen mit selbständiger Gruppenarbeit,
- sind in der Lage, Musik in einfache Bewegungsformen umzusetzen,
- können mit der Musikanlage selbständig umgehen

Fachübergreifend:

Sport

**Leistungsermittlung
und Bewertung:**

Vor Beginn der Gruppenarbeit Kriterien besprechen
und festlegen
Videoaufnahme

Literaturverzeichnis

Kleinschmidt-Bräutigam, Mascha: Auf dem Weg zu einem schulinternen Curriculum: Material zur Rahmenlehrplanimplementation. Landesinstitut für Schule und Medien, Berlin 2004.

Länder Brandenburg, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern: Rahmenlehrplan Grundschule Musik. Berlin 2004.

Leutert, Hans: Planungshandeln im Schulalltag: Pläne sind vor allem Arbeitsinstrumente. In: Hans Leutert u. a.: „Kompetenzentwicklung, Unterrichtsqualität und Planungshandeln – Sekundarstufe I“. Materialien zur Rahmenlehrplanimplementation. – Pädagogisches Landesinstitut Brandenburg, Ludwigfelde 2003.